

Sciences Forestières:



Integrierter Doppeldiplomstudiengang Forstwissenschaft

Von Sebastian Hein, Heinrich Spiecker, Anne Michaut und Dominique Danguy des Deserts

Die Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Universität Freiburg, bietet zusammen mit der französischen Elitehochschule École Nationale du Génie Rural, des Eaux et des Forêts (ENGREF) in Nancy, einen deutsch-französischen Integrierten Doppeldiplomstudiengang im Bereich Forstwissenschaft an. Im Sommersemester 2005 werden die ersten deutschen und französischen Studierenden ihr binationales Studium mit dem Doppeldiplom abschließen.

Zielsetzung

Mit dem neuen Studienangebot werden Absolventen des Studiengangs befähigt in Arbeitsfeldern deutsch-französischer Forstwirtschaft und Forstwissenschaft tätig zu werden und deutsch-französische, forstbezogene Themen auf internationaler Ebene wirkungsvoll zu vertreten. Zusätzlich wird das Verständnis wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Eigenheiten im wechselseitigen Vergleich gefördert. Angesichts zunehmender Internationalisierung wird damit auch eine Verbesserung der Positionierung deutscher und französischer Forstwirtschaft und Forstwissenschaft im europäischen Kontext angestrebt. Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit national übergreifenden forstwissenschaftlichen Handelns soll die Lehre an den beiden beteiligten Institutionen mit gemeinsamen Lehrangeboten und dem Austausch von Lehrenden und Studierenden weiterentwickelt werden. Dabei wird ergänzend zu bestehenden Programmen, wie z.B. ERASMUS, die Mobilität der Studierenden beider Hochschulen gefördert. Zudem wird die Möglichkeit eröffnet, die Diplome beider Hochschulen zu erwerben.

Zum Aufbau des binationalen Studiengangs leistet die Deutsch-Französische

Dr. S. Hein war Assistent am Institut für Waldwachstum der Universität Freiburg. Prof. Dr. H. Spiecker ist Direktor des Instituts für Waldwachstum der Universität Freiburg. A. Michaut und D. Danguy des Deserts sind Mitarbeiterin und Direktor der ENGREF – Centre de Nancy (Ecole Nationale du Génie Rural, des Eaux et des Forêts).

Kontakt "Integrierter Studiengang":
 Prof. Dr. H. Spiecker, Institut für Waldwachstum, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften,
 Internet: www.ffu.uni-freiburg.de/waldwachstum;
 E-Mail: instww@uni-freiburg.de sowie
Marianne.Stadler@iww.uni-freiburg.de;
 Tel.: 0761/ 203 3737; Fax.: 0761/ 203 3740.

Hochschule, Université Franco-Allemande (DFH – UFA), in Saarbrücken, finanzielle sowie administrative Unterstützung. Dabei erhalten die Studierenden und Partnerinstitutionen Infrastrukturbeihilfen, Mobilitätzuschüsse sowie Kurse zur intensiven Sprachvorbereitung.

Zusammenarbeit mit langer Tradition

Die Forstwissenschaftliche Fakultät und die École Nationale du Génie Rural, des Eaux et des Forêts blicken auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück. Der Austausch von Studierenden aus Freiburg und Nancy wurde bislang im Rahmen des ERASMUS-Programms der Europäischen Union durchgeführt. Studienleistungen



Abb. 1: Lage der Partnerhochschulen in Deutschland und Frankreich

wurden entsprechend den ECTS-Regelungen anerkannt. In Lehrveranstaltungen wurden von verschiedenen Abteilungen und Instituten beiderseits Lehrende als Referenten zu gemeinsamen Exkursionen, Vorträgen und Workshops zu aktuellen deutschen und französischen Themenstellungen eingeladen. Mit der Durchführung dieser Veranstaltungen in deut-

Ecole National du Génie Rural des Eaux et des Forêts, Nancy	Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Freiburg
3. Studienjahr ENGREF (FIF3) - Stage de fin d'études zu einem für die dt.-fr. oder internationale Forstwissenschaft relevanten Themengebiet. (wissenschaftliche Abschlussarbeit in der Sprache des Gastlandes) - Wahloptionen zu thematischen Blöcken	9. Semester: - Studienabschluss - Diplomarbeit zu einem für die deutsch-französische oder internationale Forstwissenschaft relevanten Themengebiet als wissenschaftliche Abschlussarbeit in der Sprache des Gastlandes
2. Studienjahr ENGREF (FIF 2) - Erfolgreiches Absolvieren des zweiten Jahres des Studienganges „Ingénieur Forestier“ (FIF2) an der ENGREF - Eintritt für Studierende aus Freiburg nach dem 6. Semester - Entsenden der Studierenden aus Nancy nach FIF 2 in das 7. Semester in Freiburg	7. und 8. Semester - Diplomprüfung im regulären Studiengang „Forstwissenschaft“ - Vorausgewählte Blöcke in den vier Lehrbereichen des Studienganges Forstwissenschaft in Freiburg - Zusätzliche Kurse der vorherigen Semester zur Prüfungsvorbereitung - Eintritt für Studierende aus Nancy nach FIF2
1. Studienjahr - Erfolgreiches Absolvieren des ersten Jahres des Studienganges „Ingénieur Forestier“ (FIF1) an der ENGREF - Erfolgreiche Vorbereitung auf ENGREF über das nationale Auswahlverfahren (2 Jahre* classes préparatoires“, BCPST)	1. - 6. Semester: Entsendung nach 2 KW dt.-fr. Lehrveranstaltung. - Entsenden der Studierenden aus Freiburg nach dem 6. Semester nach Nancy - gefordert wird ein qualifizierter Abschluss des Vordiploms sowie die Studienleistungen des 5. und 6. Fachsemesters - Belegung zusätzlicher Kurse aus höheren Semestern

Abb. 2: Verlauf des Integrierten Studiengangs „Forstwissenschaft-Sciences Forestières“

Das Profil der Partner

scher, französischer oder englischer Sprache konnten zugleich sprachliche Schlüsselkenntnisse als Basis einer weiteren Internationalisierung der Lehre vermittelt werden. Als Ziel wurde jedoch schon frühzeitig eine binationale, deutsch-französische wissenschaftliche Ausbildung formuliert. Dabei sollten die Verflechtungen beider Länder auf gesellschaftlichem, ökonomischem und politischem Gebiet im Forst- und Ressourcenmanagement vertieft thematisiert werden.

Studienverlauf

Der Verlauf des Integrierten Studiengangs gliedert sich in das Studium an der Heimathochschule und eine Auslandsphase. Für deutsche Teilnehmer des Integrierten Studiengangs beginnt nach einer Studienzeit von sechs Semestern der Aufenthalt an der Partnerhochschule. Voraussetzung dafür sind schon zum Antritt der Auslandsphase sehr gute Kenntnisse der französischen Sprache. Diese Phase schließt nach vier Semestern mit der regulären französischen Abschlussprüfung sowie mit einer der deutschen Diplomarbeit äquivalenten wissenschaftlichen Abschlussarbeit in der Sprache des Gastlandes ab. Die Abschlussarbeit bezieht sich auf ein für die deutsch-französische oder internationale Forstwissenschaft relevantes Themengebiet. Ein binationaler Prüfungsausschuss beurteilt den Studienerfolg der Teilnehmer des Integrierten Studiengangs. Vorbereitend zur Auslandsphase werden Praktikantenstellen im Partnerland, eine gemeinsame zweiwöchige, deutsch-französische und interdisziplinäre Lehrveranstaltung angeboten und weitere Lehrveranstaltungen für interessierte Studierende der Partnereinrichtung geöffnet. Da Studierende der jeweiligen Heimathochschule die regulären Abschlussprüfungen der Gasthochschule für einen erfolgreichen Abschluss des Integrierten Studiengangs bestehen müssen, wird zusätzlich eine intensive Betreuung im Gastland durch studentische Tutoren sowie Ansprechpartner aus dem Professorenkollegium gewährleistet.

Zulassungsvoraussetzungen

Durch die Gleichbehandlung gegenüber den Studierenden des jeweiligen nationalen Studiengangs werden hohe Anforderungen an die Studierenden des Integrierten Studiengangs gestellt. Zudem fordert ein enger Zeitplan der zu absolvierenden Pflichtveranstaltungen überdurchschnittliches Aufnahmevermögen und schnelle Integrationsfähigkeit in die neue akademische Umgebung. Da sich außerdem die Zulassungsvoraussetzungen zu den beiden Partnerhochschulen grundlegend unterscheiden, wird dem Eintritt in den In-

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg gehört zu den ältesten Universitäten Deutschlands. Sie ist die größte der fünf Hochschulen des Hochschulstandorts Freiburg. Mit über 100 Fächern vertritt sie die gesamte Bandbreite der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Naturwissenschaften und der Medizin bis hin zu technischen anwendungsbezogenen Fächern. Sie ist Teil des grenzüberschreitenden Hochschulringes „Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten“ (EUCOR). Die Universität Freiburg ist zudem am Projekt „Virtuelle Hochschule Oberrhein“ (VIRO) beteiligt, ein orts- und zeitunabhängiges Studienprogramm zum Aufbau einer grenzüberschreitenden, multimedialen Lehre in verschiedenen Fächern. Das Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg bietet außerdem einen Aufbaustudiengang „Interdisziplinäre Frankreich-Studien“ an, in dem vertiefte Kenntnisse über die Kultur, die Wirtschaft, das Rechtssystem und die politischen Strukturen Frankreichs vermittelt werden. Die Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften ist eine von 11 Fakultäten der Universität Freiburg. Zentraler Inhalt des Studiengangs Forstwissenschaft ist das Management von (Wald-)Ökosystemen und Waldlandschaften einschließlich der Wechselbeziehungen „Wald und Mensch“ auf wissenschaftlicher Grundlage. Zusätzlich bietet die Fakultät seit 1998 den Aufbaustudiengang „Sustainable Forestry and Land Use Management“ (Master-Abschluss) an und ist als Mitbegründer am Programm „Master of European Forestry“ der Universität Joensuu, Finnland, beteiligt. Seit 2002 besteht ein von DAAD und DFG gefördertes Internationales Promotionsprogramm „Forestry in Transition“. Daneben wurden zahlreiche Austauschvereinbarungen mit Universitäten in Kanada, den USA und Europa abgeschlossen. Für die innovative Entwicklung eines auf Blocklehrveranstaltungen basierenden Studiensystems wurde die Fakultät in den vergangenen Jahren wiederholt ausgezeichnet: z.B.: Landeslehrpreis Baden-Württemberg 1995, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft 2000, Landeslehrpreis 2003 für das Modul „Forstökologie online“.

Die Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften liegt am Rand des Schwarzwaldes und der Rheinebene als zwei landschaftsbestimmenden Naturräumen Südwestdeutschlands. Neben zahlreichen Formen der internationalen Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb Europas profitiert Freiburg insbesondere von der unmittelbaren Nähe zu Frankreich und der Schweiz. Mit knapp drei Fahrstunden zur Partnerhochschule in Nancy ergibt sich unter geographischen aber auch forstlichen Aspekten eine ideale Ausgangssituation zur binationalen, integrierten Lehre.

Internet: www.ffu.uni-freiburg.de

Ecole Nationale du Génie Rural, des Eaux et des Forêts, Nancy

Die Ecole Nationale du Génie Rural, des Eaux et des Forêts (ENGREF) ist eine für die Ausbildung von Ingenieuren eingerichtete Hochschule unter dem Dach des französischen Landwirtschaftsministeriums. Ziel der Hochschule ist das Angebot und die Weiterentwicklung forstlicher Ingenieurstudiengänge in Frankreich sowie ihre Anpassung und Neuausrichtung auf verschiedene Kompetenzfelder. Die ENGREF ist die einzige Hochschuleinrichtung des Nive-

aus „Grande École“ (Verbund der französischen Elitehochschulen) mit den Studiengängen „Formation des Ingénieurs Forestiers“ (FIF, 5 Jahre nach Abitur) sowie der „Formation des Ingénieurs du Génie Rural des Eaux et des Forêts“ (GRES, 7 Jahre nach Abitur). Zusätzlich wird ein spezieller Mastère-Abschluss im Bereich angeboten (Mastère spécialisé „Forêt, Nature et Société“, Optionen temperierte und tropische Wälder, 5 Jahre nach Abitur). Die Einrichtungen der ENGREF befinden sich an verschiedenen Standorten in Frankreich: Clermont Ferrand, Kourou, Montpellier, Nancy, Nogent sur Vernisson und Paris. Entsprechend dem Prinzip französischer Elitehochschulen werden nach einer zweijährigen Vorbereitungsphase, den so genannten „classes préparatoires“ mit überwiegend naturwissenschaftlicher Ausbildung, eine geringe Anzahl von Studierenden zur Aufnahme an einer Grande École zugelassen. Dort erfolgt die Vermittlung forstspezifischer Lehrinhalte. Die an der ENGREF gelehrteten Fächer decken das gesamte Spektrum der Forstwissenschaft ab. Zusätzlich sind Spezialisierungen auf tropische sowie mediterrane Forstwirtschaft in Form eines Schwerpunktstudiums (Montpellier in Frankreich, Kourou in Französisch-Guyana) oder zwei binationale Doppeldiplom-Studiengänge wählbar (z.Z. zwei Studiengänge). Zusätzlich ist eine forschungsvorbereitende Spezialisierung möglich (DEA, Diplôme d'Études Approfondies). Die Lehre an der ENGREF in Nancy basiert auf internen Professoren mit Lehr- und Forschungsauftrag. Zusätzlich steht eine große Anzahl externer Spezialisten und Referenten aus der forstlichen Forschung und Praxis zur Verfügung (INRA, Universitäten Nancy I und II, ENSTIB, INPL). Diesem Lehrpersonal stehen 35 bis 50 Studierende im Jahresverband gegenüber. Insgesamt beläuft sich die Gesamtzahl der Studierenden auf ca. 150 Studierende.

Auch die ENGREF-Nancy liegt in einem geographisch forstlich geprägten Umfeld. Sie profitiert zudem von der örtlichen Nähe international bekannter forst- und agrarwissenschaftlicher Einrichtungen (z.B. Institut National de la Recherche Agronomique) als Erfahrungshintergrund für Lehre und Forschung. Die ENGREF ist zudem eingebunden in zahlreiche internationale Lehr- und Forschungs Kooperationen in Europa und Übersee. Internet: www.engref.fr

Deutsch-Französische Hochschule, Saarbrücken

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist ein Verbund von Mitgliedshochschulen aus Deutschland und Frankreich. Sie besitzt den Rechtsstatus einer Hochschule. Ihr Ziel ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Hochschulbereich. Zurzeit werden 114 deutsch-französische Studienprogramme in den Fachrichtungen Architektur, Geistes- und Kulturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften, Medizin Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften finanziell und administrativ unterstützt. Knapp 4.000 Studierende sind unter dem Dach der DFH eingeschrieben. Im Bereich der Graduierten- und Forschungsförderung werden deutsch-französische Graduiertenkollegs sowie deutsch-französische Promotionsvorhaben (Cotutelle de thèse) unterstützt. Die Leitungsgremien der Hochschule sind paritätisch besetzt. Die Regierungen von Bund und Ländern der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Französischen Republik stellen Mittel in vergleichbarer Höhe zur Verfügung.

Internet: www.dfh-ufa.org

tegrierten Studiengang ein persönliches Auswahlgespräch vorangestellt. Dabei erfolgt eine Prüfung der Studienmotivation und Hinweise auf weitere fachliche Entwicklungsmöglichkeiten des Studierenden. Zusätzlich wird ein qualifizierter Abschluss des Vordiploms an der Heimathochschule gefordert. Die schon zum Antritt der Auslandsphase vorausgesetzten sehr guten Kenntnisse der Sprache des Gastlandes sind durch spezielle Sprachtests nachzuweisen. Mit dem Studienbeginn sind die Studierenden zusätzlich an der Deutsch-Französischen Hochschule eingeschrieben und können das dortige Informationsangebot in Anspruch nehmen. Aufgrund der hohen Studienanforderungen wird mit einem langsamen Aufbau der Studierendenzahlen im Integrierten Studiengang gerechnet.

Didaktisches Konzept

Da es in der zeitlich begrenzten Auslandsphase nicht möglich ist, alle Facetten der Forstwissenschaft des Partnerlandes zu erfassen, muss als didaktisches Konzept des gemeinsamen Studiengangs exemplarisches Lernen mit nachfolgendem Transfer im Vordergrund stehen. Es sollen dabei grundsätzliche kulturelle, sozio-öko-

nomische und politische Fragestellungen im forstwissenschaftlichen Kontext beispielhaft bearbeitet werden. Dies steht in guter Übereinstimmung mit den didaktischen Vorstellungen für den regulären Diplom-Studiengang „Forstwissenschaft“ der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften. Hier wurde die traditionelle Vorlesungsstruktur zugunsten von Lehrveranstaltungen in ein- bis dreiwöchigen thematischen Blöcken mit Wahlmöglichkeit vollständig aufgegeben.

Ein Ähnliches in Blöcke gegliedertes Konzept wird teilweise auch an der EN-GREF umgesetzt. Damit sind gute Voraussetzungen für ein vergleichendes Kennenlernen deutscher und französischer Forstwissenschaft gegeben. Zugleich wird die Eigeninitiative der Studierenden gefördert und eine weitere Möglichkeit zum Aufbau eines individuellen Ausbildungsprofils eröffnet. Als wichtiges medientechnisches Element für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit werden internetbasierte Distanzlernsysteme verwendet. Mit diesem Instrument kann die Möglichkeit geschaffen werden Studierenden, die sich in der Auslandsphase befinden, zugleich Zugriff auf Lehrunterlagen an der Heimathochschule zu ermöglichen. Damit soll ein hohes Niveau an Integration im

gemeinsamen Studiengang gewährleistet werden.

Mit der Einrichtung eines Deutsch-Französischen Integrierten Studiengangs wird die bisherige Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Freiburg, und der Ecole Nationale du Génie Rural, des Eaux et des Forêts auf ein neues Niveau angehoben. Jenseits des allgemeinen Ziels die Ausbildung der Studierenden zu verbessern, sollen damit auch insbesondere ihre Kompetenzen geschärft und ihre Beschäftigungsmöglichkeiten optimiert und diversifiziert werden. Mit der Bildung von Ausbildungsallianzen soll auch frühzeitig binationaler wissenschaftlicher Austausch und nachfolgend Transfer und Implementierung neuer Ideen gesichert werden.

Entwicklungsperspektiven

Mit dem Bologna-Prozess wurde ein Umbau der gegenwärtigen Studienabläufe in zweistufige Studiengänge (Bachelor, Master) angestoßen. Dies bietet auch die Möglichkeit den binationalen Studiengang weiterzuentwickeln. Diese Rahmenbedingungen erleichtern die flexible Überführung der erarbeiteten Strukturen in neue grenzüberschreitende Studiengänge.